Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **251 (1972)**

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

er soweit hergestellt war, daß er wieder seinem Fliegerberuf nachgehen konnte.

Auf diese denkwürdige Alpentraversierung mit einem kleinen Flugzeug ohne Navigationsinstrumente, folgte als Beobachter, Fotograf und Kameramann ein langer Arktisflug von Spitzbergen aus, dann eine Pioniertat nach der andern: Persienflug, verschiedene Afrikaflüge, Touristen- und Schnellpostflüge und hunderte von Alpen- speziell Matterhorn und Montblancflüge.

Mittelholzer wurde zum Symbol der Sicherheit und Zuverlässigkeit der Schweizer Zivilfliegerei. Das Glück blieb ihm immer treu, bis ihn zum zweitenmal — diesmal eine Felswand in den steirischen Bergen — zum Verhängnis wurde und mitten im Zenith, am 9. Mai 1937, seine einzigartige und glänzende Fliegerkarriere knickte.

Die erste Hilfe erhielt der auf allen Vieren in 36 Stunden durch tiefen Schnee nach dem rettenden Sernftaldörfchen Matt «gekrochene», in total erschöpftem und halb erfrorenem Zustand aufgefundene Mittelholzer durch den Matter Landwirt und Dorfmetzger Johann Kubli, der den schwerverletzten Piloten halb zwei Uhr nachts nach dem kleinen, noch bewirteten Stationsgasthaus Elmer führte. Kubli hatte keine Ahnung, wen er vor sich hatte. Dieses Ereignis des 31. März 1922 ist dem rüstigen Bauer heute noch so gegenwärtig, als wäre es erst vergangene Woche passiert! «Ich war an jenem 29. März mit einem andern Matter zwecks einem Winterholztransport auf dem Weg ins Krauchtal, als plötzlich hoch über dem Schneegestöber in den Wolken ein kurzes Motorengebrumm ertönte und dachte: was für ein Verrückter fliegt bei solchem Wetter in unseren Bergen herum! Daß ich diesen Flieger drei Tage später als Schwerverletzten, nachdem er in der Herberge in Matt keine Unterkunft fand, zur rettenden Pflege nach der Wirtschaft Elmer am Bahnhof führen würde, hätte ich selbst im Traum nicht geahnt!» (Bild links oben)

Der erste Augenschein, als die sonderbare «Notlandung Mittelholzers am Foostock» Ende März 1922 durch die Zeitungen bekannt wurde, schnallte sich der inzwischen verstorbene Matter Bergführer Peter Marti, der am 29. März nach dem Mittagessen, hoch über den Schneewolken in der Gegend der Zwölfihörner ein unregelmäßiges Motorengebrüll gehört hatte, sich seine Skis an und folgte den Fuß- und Blutspuren Richtung Krauchtal, die hoch oben, unmittelbar am Westfuß der Risetenhörner, bei einem total zerstörten Flugzeug endeten. «Vor dem Pilotensitz bohrte sich ein mehrere Meter tiefes Blutloch senkrecht in die Schneemasse. Mittelholzer mußte demnach einige Zeit bewußtlos im Sperrholzsessel des ‚Henriot' gelegen haben, bevor er aus dem Rumpf fiel und den Steilhang herunterkollerte . . .» erzählte mir seiner Zeit die «Christusfigur» des Matter Bergführers. (Bild rechts oben)

Die erste Pflege wurde dem schwerverletzten Piloten Mittelholzer durch die Serviertochter Euphemia Marti (rechts auf dem Foto) und ihrer Schwester Barbara, die beide im Matter Bahnhofsrestaurant der Frau Elmer (links auf dem Foto) arbeiteten, zuteil. In dieser Nacht fand zufällig eine Erbschaftsverteilung in der Wirtschaft statt und dank der «Freinacht» war noch Betrieb und Licht im Haus. Frau Elmer begab sich just zur selben Stunde als Mittelholzers Flugzeug am Risetenhorn zerschellte, mit ihrem Mann auf dem Sernftalbähnli talauswärts auf die Hochzeitsreise. Als sie drei Tage später wieder nach Hause zurückkehrten, verriet man ihr auf der Bahnstation «Dorf», daß sie sich auf einen «sehr interessanten Pensionär» — einen abgestürzten Flieger — gefaßt machen könne. Frl. Marti erinnert sich an die Nacht des 30./31. März 1922 und den damals erlittenen Schreck vor dem unerwartet unter die Küchenlampe tretenden «Gespenstes» noch so genau, daß sie mir jede, noch so kleinste Einzelheit erzählen konnte. «Selbst ein urplötzlich vom Himmel fallender Raumfahrer könnte mich nicht ärger in Schrecken versetzen als damals Mittelholzer in seinem «Kostüm» und Zustand, in seinem braunen Combinaison, mit seinen heidelbeerblauen Händen und Fingern und dem Sturzhelm über dem blutverschmierten Gesicht!»

PRINTCOLOR AG., 8031 ZÜRICH

Telefon (051) 42 55 15

Druckfarben
für
Spitzenleistungen